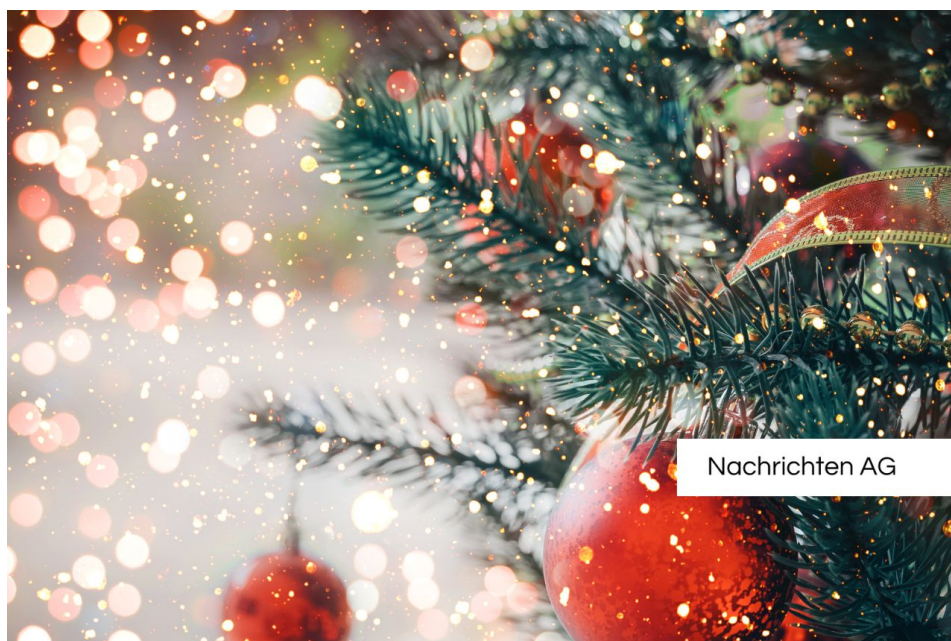


Horror auf dem Weihnachtsmarkt: Auto rast in Menschenmenge in Magdeburg!

Am 21. Dezember 2024 ereignet sich ein folgenschwerer Autofahrauf einem Weihnachtsmarkt in Magdeburg, viele Opfer und Verletzte.



Am Freitagabend, den 21. Dezember 2024, ereigneten sich grausame Szenen auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg, als ein Auto mit @Taleb A. (50) am Steuer in eine Menschenmenge raste und tragischerweise mindestens vier Menschenleben kostete. Zahlreiche weitere Besucher wurden verletzt. Augenzeugen beschreiben den Horror mit markanten Wendungen: „Einen Toten, Schwerverletzte, offene Brüche. Beine lagen daneben.“ Die festliche Atmosphäre verwandelte sich in einen Albtraum, während die Menschen, die zuvor unbeschwert den Weihnachtsmarkt genossen hatten, in Panik versuchten, sich in Sicherheit zu bringen, wie **Bild.de** berichtete.

Unter den Feiernden war auch der „Tokio Hotel“-Star Gustav Schäfer, der nur Stunden vorher Freude auf dem Markt teilte und auf Instagram postete: „Schön wars uffm Weihnachtsmarkt“. Nachdem die Nachricht des Anschlags ihn erreichte, äußerte er sich bestürzt und teilte seine Gedanken mit: „Ich kann grad nicht in Worte fassen, was in unserer Stadt Magdeburg passiert ist.“ Sein Bandkollege Bill Kaulitz, der sich im Skiurlaub befand, zeigte ebenfalls seine Anteilnahme, indem er das Stadtwappen mit der Botschaft „Pray for Magdeburg“ teilte. Der Schock über den Vorfall wirkte nicht nur auf die Augenzeugen, sondern auch auf die ersten Einsatzkräfte, darunter Feuerwehrmann Daniel Schürmann, der von der emotionalen Belastung berichtete, die der Einsatz mit sich brachte.

Unmittelbare Folgen des Verbrechens

Laut den neuesten Informationen stand der Fahrer zum Zeitpunkt des Vorfalls unter dem Einfluss von Drogen, was ein erster Drogenwischtest ergab. Dies verstärkt die Tragik der Ereignisse und wirft Fragen über die Sicherheit auf einem Weihnachtsmarkt auf, der für viele Bürger bisher als sicher galt. Die Magdeburger, die in Schockstarre versetzt wurden, erläuterten, dass sie solche Taten für ausgeschlossen hielten. Viele, wie die Augenzeugin Dorin Steffen, sagten: „Wir sind am Zittern, voller Mitgefühl.“ Die Horrorszenarien verblassen in der Erinnerung ihrer Stadt und hinterlassen traumatische Spuren. Ein Kind musste nach dem Vorfall reanimiert werden, während andere Besucher versucht haben, den Verletzten zu helfen, geteilt werden durch die Chaos und das Unverständnis dieser unfassbaren Tat, so wie es **Berlin Live** berichtete.

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • www.bild.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de